

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 5.

Sonnabend, den 8. Januar

1916

Rekrutenmusterung.

Mittwoch, den 12. Januar 1916, vorm. 7,30 Uhr

haben sich in der Schankwirtschaft „Zentralhalle“ hier in mäßigem Zustande, mit reingewaschenem Körper und in reiner Wäsche zur Musterung und Aushebung einzufinden:

- die Zurückgestellten, die im Jahre 1895 und früher geboren sind,
- von den im Jahre 1896 Geborenen alle diejenigen, die bei der Landsturm-musterung nicht als kriegsverwendungsfähig bezeichnet worden und noch nicht ins Heer eingestellt sind, (also die garnison- und arbeitsverwendungsfähigen, die zurückgestellten, dauernd untauglichen, die gemäß § 20, 11 B.-O. ausgeschlossenen und wieder entlassenen Mannschaften),

soweit sie im hiesigen Stadtbezirk aufhältlich und hier zur Stammrolle gemeldet sind. Etwaige Anmeldungen zur Stammrolle oder Abmeldungen von der Stammrolle sind sofort, spätestens aber bis zum 10. Januar 1916, mittags 12 Uhr in der Ratskammer zu bewirken.

Spezialärztliche Zeugnisse (besonders augenärztliche) sind zur Musterung mitzubringen. Wer wegen Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis mit behördlichem Beglaubigungsvermerk spätestens im Musterungstermine vorzulegen.

Unentschuldigtes Ausbleiben, unpünktliches Erscheinen und andere Ungehörigkeiten ziehen für die Beteiligten Strafe nach sich.

Stadtrat Eibenstock, den 6. Januar 1916.

Haferanbauflächen.

Wer die Haferanbaufläche noch nicht aufgegeben hat, hat die Meldung bis

Sonnabend, den 8. d. s. Mts., vorm. 10 Uhr

an Ratsstelle (Kanzlei) nachzuholen. Von genauer Feststellung und rechtzeitiger Meldung hängt die Zuteilung des erforderlichen Saathafers ab.

Stadtrat Eibenstock, den 7. Januar 1916.

Musterung betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Ziviloberstehenden der königlichen Kriegsverfahrenskommission des Aushebungsbezirkles Schneeberg vom 31. Dezember 1915 werden die in Schönheide wohnhaften Militärpflichtigen aufgefordert, sich

Mittwoch, den 12. Januar 1916, vormittags 7,45 Uhr im Musterungslokal „Zentralhalle“ in Eibenstock einzufinden.

Es haben zu erscheinen: a. die Zurückgestellten, die im Jahre 1895 und früher geboren sind; b. von den im Jahre 1896 Geborenen alle diejenigen, die bei der Landsturm-musterung nicht als kriegsverwendungsfähig bezeichnet worden und noch nicht in das Heer eingestellt sind.

Schriftliche Einladung ergeht nicht. Auf die Strafbestimmung bei Nichtbefolgung dieser Aufforderung wird besonders verwiesen.

Schönheide, den 4. Januar 1916.

Der Gemeindevorstand.

Anmeldung zur Schulaufnahme in Schönheide für Ostern 1916:

Montag, den 17. Januar, 10-12 Uhr: Knaben.

Dienstag, „ 18. „ 2-4 „ Mädchen.

„ 11-12 „ Selektionen.

Beizubringen ist von allen Kindern der **Zuspfschein**, von nicht hier geborenen der **Geburtschein**, von nicht hier getauften der **Taufschein**.

Schönheide, am 3. Januar 1916.

Die Schuldirektion.

Nachlassen der Kämpfe in Ostgalizien.

Neue Erfolge in Montenegro.

Ein englisches Unterseeboot gesunken.

Der gestrige Heeresbericht meldet von der Westfront Artillerie- und Luftkämpfe; bei letzteren wurden zwei englische Flugzeuge zur Strecke gebracht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front fanden stellenweise teilweise lebhafteste Artilleriekämpfe statt; die Stadt Lens wird vom Feinde fortgesetzt beschossen. Nordöstlich von Vo Resnil wurde der Versuch eines feindlichen Handgranatenangriffes leicht vereitelt. Ein gegnerischer Luftgeschwaderangriff auf Douai blieb erfolglos. Durch deutsche Kampffluger wurden zwei englische Flugzeuge abgeschossen, das eine durch Leutnant Boelke, der damit das siebente feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt hat.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Eine im Walde südlich von Jakobstadt vorgehende Erkundungsabteilung mußte sich vor überlegenem feindlichen Angriff wieder zurückziehen. Bei Tschartorski wurde eine vorgehobene russische Postierung angegriffen und geworfen.

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Einer französischen Meldung zufolge wurde Calais von einer deutschen Taube bombardiert.

Paris, 5. Januar. „Paris Journal“ meldet aus Calais: Es gelang einer Taube, die vom Meer kam, unter dem Schutze eines Wolkenvorganges die Stadt zu überfliegen und drei Bomben abzuwerfen. Zwei Personen wurden verletzt. Das Flugzeug, das von den Abwehrkanonen der Festung unter Feuer genommen wurde, entkam unversehrt.

Anlässlich des Jahreswechsels haben der deutsche Kronprinz und General Joffre Armeebefehle erlassen, die hier gegenübergestellt seien:

Saarbrücken, 5. Januar. Wie der „Saarbrücker Volkszeitung“ aus dem Armeehauptquartier der 5. Armee gemeldet wird, hat der Kronprinz folgenden Erlaß an die 5. Armee gerichtet: Armeehauptquartier, 1. Januar 1916. Kameraden der 5. Armee! Zum zweiten Male sieht uns der Jahreswechsel im Felde in Feindesland. Das verfloßene Jahr hat die Bande, die uns verknüpfen, mich und meine Armee, noch enger umschlungen. Ich weiß, was ich an Euch habe, ich weiß, daß ich mich auf Euch verlassen kann, wenn, was Gott geben möge, das neue Jahr uns zur Entscheidung ruft. Nur ein Gedanke lebe dann in uns allen! Vorwärts mit Gott für Kaiser und Reich, einer großen Zukunft entgegen. Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Paris, 5. Januar. Das Militärblatt veröffentlicht einen Armeebefehl des Generals Joffre zum Jahreswechsel, in welchem es u. a. heißt: Im Artois, in der Champagne, im Boivre und in den Vogesen haben wir dem Feinde gewaltige Niederlagen (!) und blutige Verluste, härter als die unsrigen, beigebracht. Die Truppenbestände des deutschen Heeres vermindern sich täglich. Sämtliche deutschen Kolonien sind entweder von der Welt abgeschnitten oder in unseren Händen. Dagegen verstärken sich die Alliierten fortwährend. Die Mittelmächte sind finanziell und wirtschaftlich erschöpft. Während unsere Feinde von Frieden sprechen, denken wir nur an Krieg und Sieg.

Die braven

Österreichisch-ungarischen

Truppen haben im zähen Aushalten sowie im Angriff neue Erfolge aufzuweisen:

Wien, 5. Januar. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen in Ostgalizien und an der Grenze der Bukowina kämpften auch gestern an allen Punkten siegreich. An der beharabischen Front setzte der Feind in den ersten Nachmittagsstunden erneuert mit stärkstem Geschützfeuer ein. Der Infanterieangriff richtete sich abermals gegen unsere Stellungen bei Toporouh und an der Reichsgrenze östlich von Rabantsche. Der Angreifer ging stellenweise in 8 Reihen bis gegen unsere Linien vor. Seine Kolonnen brachen vor unseren Hindernissen, meist aber schon früher,

unter großen Verlusten zusammen. Kroatische und südbanatische Regimenter wetteifern in zähem Ausharren unter den schwierigsten Verhältnissen. Auch Angriffe der Russen auf die Brüdenschanze bei Uszjotjtscho und in der Gegend von Jazlowize erlitten das gleiche Schicksal wie jene bei Toporouh. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Infolge besserer Sichtverhältnisse war die Artillerietätigkeit gestern nachmittag an der ganzen kustenländischen Front lebhafter. Im Krongebiet und namentlich bei Slavija erreichte sie große Heftigkeit. Ein neuer Angriff auf den von unseren Truppen genommenen Graben nördlich Dolje u. im Handgranatenangriff auf unsere Stellung nördlich des Monte San Michele wurden abgewiesen. Unsere Flieger warfen auf militärische Bauten in Ala und Strigne Bomben ab.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Keine Aenderung.

Der Stellvertreter des Chfs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 6. Januar. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kampftätigkeit in Ostgalizien und an der beharabischen Grenze hat gestern wesentlich nachgelassen. Der Feind hielt unsere Stellungen zeitweise unter Geschützfeuer. Seine Infanterie trat nirgends in Aktion. Auch an allen anderen Teilen der Nordostfront fielen keine Ereignisse von besonderer Bedeutung vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der kustenländischen Front nahm das feindliche Geschützfeuer stellenweise neuerdings zu. Nördlich Dolje wiesen unsere Truppen wieder mehrere Angriffe blutig ab und behaupteten so die eroberte Stellung. Im Tiroler Grenzgebiet fanden in den Abchnitten von Buchenstein und Riva lebhaftere Artilleriekämpfe statt.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Berane und westlich von Rozaj sind die Truppen der Armee des Generals von Koveß im günstig fortschreitenden Angriff gegen die Montenegriner. Im Gebiete von Bocche di Cattaro trat in den letzten Tagen